

Abgestürzt

Ein Engel im Japanischen Mittelalter

Von Bridget

Kapitel 1:

Teil eins: Der Berg

Sie sass auf einem Baum am Fuji und starrte hinauf, ohne ihn zu sehen. Seit genau 100 Jahren suchte sie nach dem richtigen Grab eines ihrer besten Freunde. Alles, was sie fand, war ein leeres Grabdenkmal. Er wird doch nicht so gestorben sein, daß sein Körper nach dem Kampf zerfiel? Verärgert schlug sie kurz mit ihren vogelartigen Flügeln.

Unterwegs hatte sie immer seinen Sohn getroffen. Gerade ihn wollte sie nicht sehen. Wegen dem kleinen 'Unfall' vor gut 300 Jahren, hatte sie eine 100 jährige Strafe auf eines der äusseren Planeten dieses Systems verbringen dürfen. Und durfte für weitere 100 Jahre nicht wieder in ihr geliebtes Japan zurück. Er hatte sich verändert, wirkte Ernster und Verbittert. Und vor allem sehr Wütend. Sie wusste auf wen er böse war. Sie, seine Yoshei. Dabei waren auf ihrer Stufe der Hirachie keine Namen erlaubt. Sprich, sie war in der niedrigsten und dank ihres rebellischen Wesens in der Provinz des Reiches tätig. Sie würde nie aufsteigen und wollte es auch nicht.

Sie war immer noch wütend, daß sie sonst nie beachtet wurde, aber gleich bei einem harmlosen Kuss für ein Jahrhundert auf den trostlosesten Planeten des Sonnensystems verbannt worden war. Allein bei dem Gedanken daran, wie sich ihre Lippen trafen, klopfte ihr Herz verdächtig laut. Trotz allem, die Gefühle für ihn hatten sich auch nach 3 Jahrhunderten nicht verändert.

In ihre Überlegungen platzte die seltsame Stille. Kein Vogel, kein Wind, kein anderes Geräusch drang an ihre spitzen Ohren. Ein Grollen aus der Erde lies den Baum, auf dem sie sass, erbeben. Erschrocken breitete sie ihre Flügel aus und flog auf. Beim Aufblicken sah sie genau das, was sie nicht hoffte, zu sehen. Der Berg rauchte und das hatte er schon sehr lange nicht mehr getan. Sie entschloss sich zum Gipfel zu fliegen. Unterwegs nahm sie den typischen Schwefelgeruch wahr und als sie ihren Blick auf die Erde lenkte, sah sie die Lava. Der rote Fluss aus Hitze und Gestein bahnte sich langsam, aber gnadenlos seinen Weg genau auf eine Gruppe Reisender zu. In knapp einer Stunde hatte er sie erreicht und würde sie verschlingen. Zu oft hatte sie das schon bei anderen Vulkanausbrüchen gesehen.

Und sie beschloss, entgegen ihren den Regeln ihres Volkes, sie zu warnen. Sie hatte noch nie tatenlos daneben stehen können, wenn es anderen schlecht ging oder sie in Gefahr gerieten.

Schnell flog sie zu der Gruppe hin und stockte. Diese Auren, eine Miko, zwei Dämonen, ein Halbdämon und zwei Menschen? Seit wann gab es solch eine Gruppe? Wussten die, daß sie dadurch extrem stark waren? Vorsichtig flog sie näher, die Miko konnte sie vielleicht sehen. Als sie den Halbdämon in seiner roten Suika sah, stockte ihr das Herz, sie kannte die Kleidung und auch seine Aura war bekannt. Und diese Miko in diesen seltsamen Sachen... das konnte nicht sein, Midoriko war schon seit Jahrhunderten, wenn nicht schon seit einem Jahrtausend weder tot noch lebendig und sass in dieser Höhle fest. Ihr Körper verbunden mit dem der Dämonen. Und ihre Seele ausgestossen aus dem Körper und in diesem Kleinod kämpft sie immer noch weiter mit ihnen.

Unschlüssig hang sie in der Luft und flatterte zum Gleichgewichtsausgleich mit den Flügeln. Dann sah sie noch einmal hin und auf der Schulter der anderen Frau sah sie eine alte Freundin von ihr. Kirara lebte immer noch. Ihre Entscheidung, sich zu zeigen oder nicht wurde ihr abgenommen. Eine böse Aura näherte sich vom Berggipfel und sie machte sich kampfbereit, denn das war ihre eigentliche Aufgabe, böse Auren aufzuspüren und zu neutralisieren.

Das war der erste Streich!!

Über Kommis würde ich mich sehr freuen und wenn es euch gefällt, geht es morgen weiter!